

Information und Inspiration Pfarrgemeinderatswahl 2022



Auch für die Kirche hierzulande bedeutet dies (der Wandel), dass ihre zukünftige Gestalt noch nicht erkennbar ist, und dennoch wächst sie bereits im Ackerboden unserer Zeit. Viele Menschen sorgen wie selbstverständlich engagiert und **beherzt** für ein vitales christliches Leben. Sie wollen, dass die Menschen mit der Frohen Botschaft Jesu Christi, mit seiner Vision vom schon wirksamen Reich Gottes, in Berührung kommen. Dadurch tragen sie maßgeblich dazu bei, dass die Kirche Zukunft hat.

(Pastorale Leitlinien, Seite 9. www.dioezese-linz.at/zukunftsweg)

Kirche hat Zukunft, weil viele ihren Glauben in dieser Gemeinschaft leben, weil sie ihre jeweiligen Erfahrungen und Fähigkeiten in die Gemeinschaft einbringen und wie ein Mosaik dadurch ein Ganzes schaffen. Es ist heute wichtig, dass die vielen verschiedenen Blickwinkel auf den einen Gott geachtet werden und nicht gegeneinander ausgespielt werden. Die Frau, die sich für eine "atmende Erde" und Gerechtigkeit in der Welt einsetzt, gestaltet die kirchliche Gemeinschaft genauso, wie ein junger Mann, der Mesnerdienste in der Kirche übernimmt. Der pastorale Raum im Dekanat mit den vielen kirchlichen Orten und gesellschaftlichen Hotspots wird die künftige Pfarrstruktur prägen. Deshalb braucht es in der Pfarrgemeinde einen guten Pfarrgemeinderat, der die Vielfalt des Glaubens lebt.

Mag.a Gabriele Eder-Cakl, Direktorin des Pastoralamtes

1 Wir reden gut über uns

Reflektierende und wertschätzende Selbstwahrnehmung: Wir erzählen einander unsere Motivation, unsere Werte und Bedürfnisse und welchen Weg sie in den Jahren der PGR-Periode 2017-22 genommen haben: Wir betrachten Gelungenes und Ausprobierendes mit liebevollem Blick - nicht nur in Bezug auf Leistung und Ergebnisse, sondern auch in Bezug auf die Stimmung und die Entwicklung dieser unterschiedlich zusammengesetzten Gruppe "Pfarrgemeinderat". Diese Erkenntnisse gesammelt sind eine gute Grundlage, um auch in der Öffentlichkeit gut über den Pfarrgemeinderat zu sprechen und zu schreiben - für die Werbung, sich an der Wahl zu beteiligen oder sich wählen zu lassen.

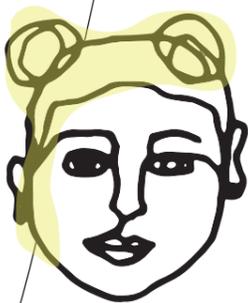
Fragen für die selbst-wertschätzende Reflexion:

1. Was freut und interessiert **mich** an dieser Aufgabe?
2. Wie bin **ich** hineingekommen?
3. Wo sind **wir** einen Schritt weitergekommen und haben etwas weitergebracht?
4. Wie haben **wir** Herausforderungen angenommen und schwierige Situationen gemeistert?

Gesprächskarten für eine ausführliche Reflexion erhalten Sie bei den Dekanatsrats-Wahlinformationen und auf Anfrage kostenlos in der Abteilung Pfarrgemeinde und Spiritualität: pgr@dioezese-linz.at.

Die sieben Werke der Barmherzigkeit (Joachim Wanke)

*Du gehörst dazu.
Ich höre dir zu.
Ich rede gut über dich.
Ich gehe ein Stück mit dir.
Ich teile mir dir.
Ich besuche dich.
Ich bete für dich.*



2 Wir blicken nach vorne

Die Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäte gestalten die Zukunft der Pfarrgemeinde. Sie sorgen dafür, dass die **Grundaufträge der Kirche**,

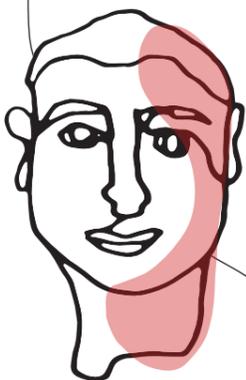
- 1 Gottesdienst feiern,
- 2 den Glauben erzählen,
- 3 Gemeinschaft leben und
- 4 helfen,

konkrete Gestalt bekommen. So entsteht und lebt Kirche am Ort. Eine Annahme: Was sind die Themen und Inhalte in den Grundaufträgen für die PGR-Periode 2022-27? Welche Projekte ergeben sich aus diesen Themen und Inhalten? Welche Frauen und Männer werden sich um diese Themen und Inhalte im Pfarrgemeinderat annehmen?

Den Blick nach vorne kann ein **Pfarrgemeinderat** für sich machen, z.B. in einer Reflexions- und Planungsklausur. Bei dieser Variante kann sich der Pfarrgemeinderat auf die reiche Erfahrung des Eingespaltenseins verlassen.

Oder der Pfarrgemeinderat sucht das Gespräch mit der Bevölkerung der Pfarrgemeinde, mit nach Verschiedenheit ausgewählten Personen (Siehe Punkt 3). Bei dieser Gesprächsvariante kann das Potenzial der Menschen der Pfarrgemeinde sichtbar werden.

Eine Idee für den Sommer 2021: "Gespräche im Sommer über Gott, die Welt und das Leben" bereiten den Boden für die Pfarrgemeinderatswahl 2022.

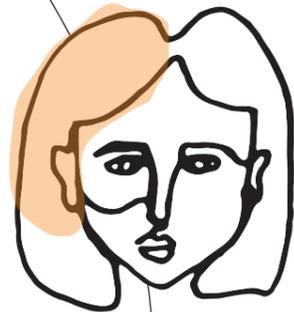


Reflexion und Planung: Sitzungen, Klausuren, gemeinsam unterwegs sein

Sitzungen und Klausuren für die Reflexion und die Planung der Pfarrgemeinderatswahl lohnen den Zeitaufwand, da es sich um Weichenstellungen für die nächsten fünf Jahre handelt. Mit einer überlegten Planung werden die Gespräche mit den möglichen neuen Pfarrgemeinderatsmitgliedern konkreter und gelingen besser. Manche Pfarrgemeinderäte machen sich für die Reflexion und Planung gemeinsam auf den Weg und gehen hinaus, z.B. in Form einer kurzen Pilgerung.

- **Sitzung** (bis zu drei Stunden)
- **Kurzklausur** (vier Stunden zu einem Thema)
- **Tagesklausur**
- **Übernachungsklausur**

Bitte fragen Sie rechtzeitig um eine Begleitung an! Beratung und eine Liste gibt es in der Abteilung Pfarrgemeinde und Spiritualität.



3 Wir schauen auf die Menschen

Wie gut kennen wir sie, die Menschen, die in unserer Pfarrgemeinde wohnen? Welche Werte haben sie? Worauf sind sie ansprechbar? Verschiedenheit im Pfarrgemeinderat fördert die Robustheit des Pfarrgemeinderates. Ganz gleich, welches Wahlmodell Sie auswählen: Wenn Sie auf die Verschiedenheit der Mitglieder im Pfarrgemeinderat achten, werden viele Meinungen gehört, die Beschlüsse werden repräsentativ und halten besser. Wählen Sie aus den Personengruppen aus und kombinieren sie sie.

1. Männer, Frauen
2. Alteingesessene, Neuzugezogene
3. Lebensform: Familie, Partnerschaft, allein
4. Berufsgruppen
5. Freizeitgestaltung, Interessen
6. Alter in Zehnerschritten (20er, 30er, 40er ...)
7. Personengruppen/Milieus:

Kompakte "Personas"-Karten mit Beschreibungen der Personengruppen der Sinus-Milieustudie zur Sensibilisierung auf die Verschiedenheit dieser Personengruppen und deren Bezug zur Pfarrgemeinde sind ab Mai 2021 in der Abteilung Pfarrgemeinde und Spiritualität erhältlich. pgr@dioezese-linz.at

Erster Schritt: Sensibilisierung und Wahrnehmung der Werthaltungen der Vertreter/innen der Personengruppen.

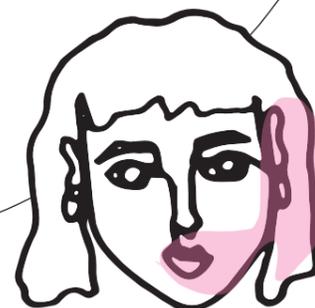
Zweiter Schritt: Entscheidung, auf welche Personengruppen bei der PGR-Wahl 2022 in der eigenen Pfarrgemeinde in besonderer Weise gesetzt wird.

Beherzt die nächsten Schritte gehen!

Das Buch Kohelet im ersten Testament der Bibel (Kapitel 11, Verse 4-7) hat eine Ermunterung für uns parat. Es verwendet ein Bild aus der Landwirtschaft, um uns darauf hinzuweisen, dass in unübersichtlichen, komplexen Situationen nicht das Warten auf die vermeintlich idealen Bedingungen zum Ziel bringt, sondern das beherzte Gehen, Schritt für Schritt.

„Wer ständig nach dem Wind schaut, kommt nicht zum Säen, wer ständig die Wolken beobachtet, kommt nicht zum Ernten. Wie du den Weg des Windes ebenso wenig wie das Werden des Kindes im Leib der Schwangeren erkennen kannst, so kannst du auch das Tun Gottes nicht erkennen, der alles tut. Am Morgen beginne zu säen, auch gegen Abend lass deine Hand noch nicht ruhen; denn du kannst nicht im Voraus erkennen, was Erfolg haben wird, das eine oder das andere, oder ob sogar beide zugleich zu guten Ergebnissen führen. Dann wird das Licht süß sein, und den Augen wird es wohl tun, die Sonne zu sehen.“

Bibelgespräch im Pfarrgemeinderat
www.dioezese-linz.at/pgr





4 Grundprinzipien für die Vorbereitung und Durchführung der Pfarrgemeinderatswahl am 20. März 2022

1. Breite Beteiligung

Wir sprechen mit der Pfarrgemeinderatswahl möglichst viele Katholikinnen und Katholiken der Pfarrgemeinde an – sowohl als Wählende als auch als jene, die gewählt werden können.

2. Nachvollziehbarkeit

Wir kommunizieren die Ziele der Pfarrgemeinderatswahl und die Wahlvorgänge klar, verständlich und zeitgemäß.

3. Erneuerung

Wir achten darauf, dass mit dem neuen Pfarrgemeinderat auch neue Personen und Themen hinzukommen, damit sich die Pfarrgemeinde weiterentwickelt.

4. Verschiedenheit, Größe, Robustheit

Wir sorgen in den Vorentscheidungen dafür, dass im neuen Pfarrgemeinderat Menschen aus unterschiedlichen Personengruppen vertreten sind, der Pfarrgemeinderat eine entsprechende Größe hat und gut geleitet wird.

Der Pfarrgemeinderat versteht sich als „mystisch-politisches Herz vor Ort“ und als „Geburtshelfer einer zeitgemäßen Kirche“.

Prof. Roman Siebenrock beim Pfarrgemeinderatskongress 2014

5 Wahlmodelle und Wahlmodule

Der Pfarrgemeinderat ist das Strategie- und Beschlussgremium der Pfarrgemeinde. Er legitimiert sich durch eine öffentliche Wahl der Katholikinnen und Katholiken, die im Pfarrgemeinde-Gebiet wohnen bzw. jene, die sich zugehörig fühlen und am pfarrgemeindlichen Leben teilnehmen, obwohl ihr Wohnsitz in einer anderen Pfarrgemeinde liegt. Zusätzlich zu den öffentlich gewählten Mitgliedern gibt es amtliche Mitglieder auf Grund eines kirchlichen Auftrags, nach Statut entsendete Mitglieder, von Gruppen gewählte delegierte Mitglieder und kooptierte Mitglieder. Details finden Sie im Statut und in der Wahlordnung für den Pfarrgemeinderat und in den ausführlichen Wahlmodell-Beschreibungen: www.dioezese-linz.at/pgr

Diese Wahlmodelle entsprechen den vier Grundpfeilern der PGR-Wahl 2022: Beteiligung/Partizipation, Nachvollziehbarkeit/Transparenz, Erneuerung/Innovation, Vielfalt/Diversität/ Robustheit/Größe. („mittendrin“ März 2021 und Seite 3 dieser Ausgabe des „mittendrin“). Jedes Wahlmodell kann mit diesen Modulen kombiniert werden: Familienwahlrecht, Wahlrecht für Gefirmte ab 14, Wahl nach Sprengelgebieten der Pfarrgemeinde. Bei Fragen und Anliegen bezüglich der Wahlmodelle hilft die Diözesane Wahlkommission weiter. Kontakt: pgr@dioezese-linz.at

Wahl aus einer Kandidat/inn/en-Liste

Dieses Wahlmodell ist der „Klassiker“. Im ersten Schritt lädt der Wahlvorstand alle Wahlberechtigten ein, Kandidat/inn/en für eine Liste, aus der ausgewählt werden kann, vorzuschlagen.

Der Wahlvorstand erstellt eine Kandidat/inn/en-Liste entsprechend der Sozialstruktur der Pfarre. Die Wähler/innen treffen durch Ankreuzen einer vorgegebenen Zahl von Personen eine Auswahl: Z.B. 15 Kandidat/inn/en, maximal 10 können angekreuzt werden. Es gibt zumindest die Hälfte mehr Kandidat/inn/en als zu wählende Pfarrgemeinderäte/innen, besser sind es doppelt so viele Kandidat/inn/en als zu Wählende. Je größer die Gruppe der „Ersatzkandidat/inn/en“ ist, desto geringer ist die Enttäuschung bei den Einzelnen, nicht gleich in den Pfarrgemeinderat gekommen zu sein.

Die zehn Personen – um bei diesem Beispiel zu bleiben – die die meisten Stimmen erhalten haben, sind sofort Mitglieder des Pfarrgemeinderates und bilden zusammen mit z.B. sechs amtlichen Mitgliedern und drei aus bestimmten Seelsorgebereichen delegierten Mitgliedern den Pfarrgemeinderat. Die übrigen fünf Personen aus der Kandidat/inn/enliste sind Ersatzmitglieder, die bei Ausscheiden eines Mitgliedes in der Reihenfolge der erhaltenen Stimmen nachrücken und die zur Mitwirkung in der Pfarrgemeinde, z.B. in PGR-Fachteams eingeladen werden.

Geeignet für...

... Pfarrgemeinden, die mit diesem Modell eine gute Kultur entwickelt haben.
... Pfarrgemeinden, die es ihren Wählerinnen und Wählern einfach machen wollen.

Gelingt gut ...

... wenn die Ersatzkandidat/inn/en gut in die Pfarrgemeinde einbezogen werden.
... wenn die Kandidat/inn/en-Liste informativ und attraktiv gestaltet ist bzw. die Vorstellung der Kandidat/inn/en plastisch ist, so dass sich die Wähler/innen ein gutes Bild machen können.

Urwahl aus Personengruppen

In diesem Modell gibt es keine Kandidat/inn/en-Liste, aus der ausgewählt werden kann, sondern alle Wahlberechtigten, das sind alle Katholik/inn/en, die im Pfarrgemeinde-Gebiet wohnen und jene, die sich zugehörig fühlen, ab dem vollendetem 16. Lebensjahr, sind von allen Wahlberechtigten wählbar. Die Fülle der „Wählbaren“ wird in diesem Modell durch das Darstellen von Personengruppen, die am Ort leben und die der amtierende Pfarrgemeinderat bei der Planung der PGR-Wahl als besonders wichtig für PGR-Periode 2022-27 festgelegt hat, überschaubar gemacht: Welche Gruppen sollen im neuen Pfarrgemeinderat für ein gutes Miteinander im Pfarrgemeinderat und in der Pfarrgemeinde sowie für die zeitgemäße Gestaltung der christlichen Botschaft in den Grundaufträgen sorgen? (Mögliche Personengruppen: Siehe Punkt 3)

Im Februar 2022 werden die Personen durch die Wahlberechtigten gewählt. Bis 20. März 2022 werden jene, die in der jeweiligen Personengruppe die meisten Stimmen erhalten haben, gefragt, ob sie die Wahl annehmen. Auch für Ersatzkandidat/inn/en wird gesorgt. Am 20. März 2022 werden die Mitglieder des auf diese Weise entstandenen Pfarrgemeinderates präsentiert.

Geeignet für ...

... Pfarrgemeinden, die es vermeiden wollen, Personen, die sich auf einer Kandidat/inn/enliste zur Verfügung gestellt haben und am Wahlsonntag nicht in den Pfarrgemeinderat einziehen, zu enttäuschen.

Gelingt gut ...

... wenn die Wahlinformation auf vielen Kanälen (Pfarrblatt, Wahlfolder, Informationen bei Veranstaltungen etc.) stattfindet und klar verständlich ist. Dieses Modell stellt größere Anforderungen an die Wähler/innen dar als das Ankreuzen von Personen auf einer Kandidat/inn/enliste.

Delegierten- und Kandidat/inn/en-Wahl

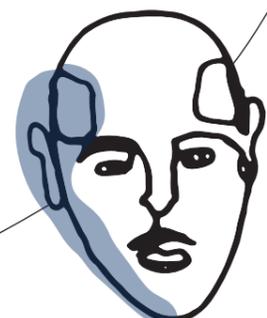
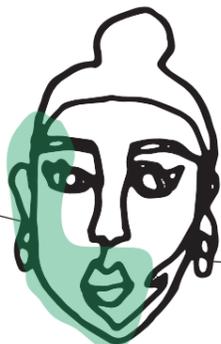
Bei diesem Wahlmodell erhalten bestehende und sich zu einem Thema bildende Gruppen im Gebiet der Pfarrgemeinde, mit denen es inhaltliche Berührungspunkte und Überschneidungen gibt, das Recht, eine/n Vertreter/in für den Pfarrgemeinderat zu wählen und diese/n in den Pfarrgemeinderat zu delegieren. Die Auswahl der Gruppen, die wählen und delegieren, trifft der amtierende Pfarrgemeinderat. Diese Wahl in den Gruppen und die Delegation in den Pfarrgemeinderat gilt als erster Wahlvorgang. Die in den Gruppen gewählten Personen und damit in den Pfarrgemeinderat delegierten Personen werden gemeinsam mit den amtlichen Mitgliedern präsentiert. Dann werden in einem zweiten Wahlvorgang, einer öffentlichen Wahl, die übrigen Mitglieder des Pfarrgemeinderates bestimmt. Dieser öffentliche Wahlvorgang geschieht in einer Wahl aus einer Kandidat/inn/enliste (Siehe Modell „Wahl aus einer Kandidat/inn/enliste“). In kleineren Pfarren ist eine Urwahl (Siehe Modell „Urwahl aus Personengruppen“) möglich. Da es bereits in den Gruppen Wahlvorgänge gab, sind bei diesem Modell mindestens ein Drittel der Pfarrgemeinderat/inn/e/n in der öffentlichen Wahl zu bestimmen. (Bei den Modellen „Wahl aus einer Kandidat/inn/enliste“ und „Urwahl aus Personengruppen“ sind wenigstens die Hälfte der Pfarrgemeinderatsmitglieder in einer öffentlichen Wahl zu bestimmen.)

Geeignet für ...

... Pfarrgemeinden, in denen es thematische Überschneidungen mit aktiven Gruppen, z.B. zum Thema „Schöpfungsverantwortung und Klimaschutz“ oder „Musik, Kunst, Kultur“ gibt bzw. die Bildung einer solchen Gruppe geplant ist.

Gelingt gut ...

... wenn Mitglieder des Pfarrgemeinderates inhaltliche Gespräche mit den Themengruppen führen, bevor diese ihre Delegierten für den Pfarrgemeinderat wählen.



Unsere Schritte zur Wahl

Der diözesane und österreichweite Zeitplan und Planungsschritte in unserer Pfarrgemeinde

März 2021

mittendrin. Pfarrgemeinde sein, entwickeln, gestalten: Vier Grundpfeiler der Pfarrgemeinderatswahl

April bis Juni 2021

Kickoff-Wahlinformationstreffen in den (erweiterten) Dekanatsräten: Informationen zu den Wahlmodellen sowie Methodenbausteine zur inhaltlichen Wahlvorbereitung im amtierenden Pfarrgemeinderat.

19. Juni 2021

Jahresveranstaltung der Pfarrgemeinderäte ONLINE. 9.00-13.00 Uhr

August 2021

Versand der Wahlmappe (Plakate, Werbemittel, Organisationshilfen etc.) Zwei Exemplare pro Pfarre.

September – November 2021

finden in vielen Pfarrgemeinden Reflexions- und Planungsklausuren sowie Spezialsitzungen der Pfarrgemeinderäte für die PGR-Wahl statt. Bitte rechtzeitig PGR-Klausurbegleiter/innen anfragen!

Bis 1. Oktober 2021

Bekanntgabe von Wahlmodell und Wahlvorstandsleitenden in der Abteilung Pfarrgemeinde und Spiritualität im Pastoralamt.

Oktober und November 2021

Wahlorganisationstreffen (Wahlvorstände) mit Öffentlichkeitsarbeit zur Pfarrgemeinderatswahl (Fachausschüsse Öffentlichkeitsarbeit) Info im Juni 2021-„mittendrin“.

9. Jänner 2022

Österreichweite Ankündigung der Pfarrgemeinderatswahl

20. März 2022 Wahltag*

*Beim Wahlmodell „Urwahl aus Personengruppen“ ist der 20. März 2022 der Abschluss der Wahl.

Notizen, Ideen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Planungsschritte in der Pfarrgemeinde:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Veranstaltungen

Pfarrgemeinderäte-Veranstaltung ONLINE

19. Juni 2021, 9.00-13.00 Uhr, MS Teams

Aktuelle Themen und Fragen zur Pfarrgemeinderatswahl 2022.

Mit Workshops u.a. zu den Themen:

- Wie kommen wir in der Corona-Pandemie gut mit den Menschen ins Gespräch?
- Online besprechen: So gelingt's

Die Workshops dieser Veranstaltung entstehen aus den Themen und Fragen der PGR-Wahlinformationsabende in den Dekanatsräten.

www.dioezese-linz.at/pgr

Wir wählen die Zukunft

Mit der Pfarrgemeinderatswahl die Pfarrgemeinde beleben, Wegweiser/innen entdecken und das Leben am Ort gestalten.

17. September 2021

Bildungshaus Schloss Puchberg, Wels

1. Oktober 2021, Priesterseminar, Linz

Jeweils 14.00-18.00 Uhr

Gleiche Veranstaltung an zwei Terminen, Institut Pastorale Fortbildung:

Themen: PGR-Wahl als Pfarrgemeindeentwicklung. Welche Möglichkeiten bieten die Wahlmodelle und die Wahlmodule für die Pfarrgemeinderatswahl 2022? Workshops zu den Themen:

1. Themen in der Pfarrgemeinde aufspüren - mit Blick auf das Delegiertenwahlmodell.
2. Als Hauptamtliche mit Zuständigkeiten in mehreren Pfarrgemeinden die PGR-Wahlen mitgestalten.
3. Lust auf Leute. Woher kommen die Mitglieder der Pfarrgemeinderäte 2022-27?
4. Vier Grundpfeiler für eine gelungene Pfarrgemeinderatswahl.

Eingeladen zu dieser Veranstaltung sind haupt- und ehrenamtliche Pfarrgemeinderatswahl-Gestalter/innen.

Spezialausgabe der Zeitschrift „mittendrin“ für die PGR-Wahlinformationsveranstaltungen April bis Juni 2021 in den Dekanatsräten der Diözese Linz. Sie wird bei diesen Veranstaltungen verteilt und für alle Mitglieder der Pfarrgemeinderäte mitgegeben.

MELDEN SIE SICH BEI UNS! WIR UNTERSTÜTZEN SIE.



Mag. Reinhard Wimmer, Mag.a Monika Heilmann, Elisabeth Suppan, Sophie Mayr, Mag.a Beate Schlager-Stemmer, Dipl. Päd. Bruno Fröhlich und Dipl.Theol.in Maria Krone unterstützen Sie bei der Pfarrgemeinderatswahl 2022.

Impressum

Inhaber: Diözese Linz (Alleininhaber), Herausgeber und Verleger: Pastoralamt, Redaktion: Dipl. Päd. Bruno Fröhlich (BF), Mag.^a Monika Heilmann (MH), Mag.^a Maria Krone (MK), Mag.^a Beate Schlager-Stemmer (BS), Mag. Reinhard Wimmer (RW), Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz. Tel: (0732) 7610 – 3141, pgr@dioezese-linz.at, Gestaltung: Ines Stadlmayr, Mag.^a Beate Schlager-Stemmer, Hersteller: Gutenberg-Werbering GmbH, Verlagsort: Linz, Herstellungsort: Linz, „mittendrin“ – „Informationen für Pfarrgemeinden“ ist die Fachzeitschrift für: Pfarrgemeinde sein, entwickeln, gestalten. www.dioezese-linz.at/pfarrgemeinde www.dioezese-linz.at/pgr www.dioezese-linz.at/seelsorgeteam www.dioezese-linz.at/poea

gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des österreichischen Umweltzeichens, Gutenberg-Werbering GmbH, UW-Nr. 844



Katholische Kirche in Oberösterreich



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.at

